

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 10 (1905-1906)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und die damit verbundene Arbeit fast erdrückt. Im Winter bin ich zudem zu jeder Postzeit zu Hause!

Reichensteinerstrasse 18, Basel

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Nachstehende Sendungen, die im Monat Januar eingelangt sind, werden bestens verdankt: Frl. Ae., Lehrerin, Urtenen; ungenannt aus Neuenburg; Frl. R., Sekundarlehrerin, und Mädchenklasse Sekundarschule Langnau; M. L., Thayngen bei Schaffhausen; Frau R. G., Lehrerin, Belp; Herr H. Tsch., Sekundarlehrer, Birsfelden; Frl. R., Sekundarlehrerin, Bern; Schwestern R., Arbeitslehrerinnen, Rüti, Zürich; Herr Prof. H., Zürich; Frau E. G.-K., Basel; Frl. J. W., Lehrerin, St. Gallen, Pfauengasse; Frl. M., Lehrerin, Matte, Bern; Frl. K. St., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frl. Pf., Privatlehrerin, Bern; Frl. R., Papeterie, Bern; Klein H., Bern; Frl. M. R., Lehrerin, Münchenbuchsee; Frl. L. Sch., Sekundarlehrerin, und die obern Klassen der Mädchensekundarschule Biel; Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern; Frau E. U., Lehrerin, Uetendorf; Frl. K. A., Privatlehrerin, Bern (Stanniol und Marken); Frl. H., Lehrerin, Sulgenbach, Bern; Frl. L. H., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frl. E. A., Lehrerin, Leutwil; Verlag „Helvetia“, Lyss; Frl. S. B., Lehrerin, Kappelen bei Aarberg (Stanniol und Marken); K. B., Willisau; Frl. M. R., Bern.

Möchten die Sendungen immer so zahlreich sein, und die Markenkasse kann nachholen, was ihr letztes Jahr entgangen! Für unerlesene Sendungen bin ich immer bereit!

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Unser Büchertisch.

Eine Schrift, die man lesen muss. Unter der Menge von Literatur, die um die Weihnachtszeit den Büchertisch überschwemmt hat, ist ein bescheiden aussehendes Büchlein besonderer Beachtung wert wegen seiner geistreichen Tiefe und seiner originellen Ideen zur Reform des Volksschulwesens. Wir meinen die neueste III. Broschüre „zur Schulreform“ des St. Galler Professors Dr. J. G. Hagmann. Das Büchlein (erschienen im Fehrschen Verlag St. Gallen, 50 Seiten, Preis 80 Cts.) behandelt „das Mannheimer Sonderklassensystem in neuer Beleuchtung“.

Wer Anfangs Juni vergangenen Sommers die Verhandlungen der schweiz. Konferenz für das Idiotenwesen in St. Gallen einigermaßen verfolgt oder die Ideen des Herrn Dr. Sickinger, Stadtschulrat von Mannheim, im Bericht über jene Verhandlungen beachtet hat, der erinnert sich, dass Dr. Sickinger der Repetentennot in der Schule dadurch abhelfen und doch dem einmal gegebenen Lehrplan dadurch gerecht zu werden sucht, dass er die langsamen, schwachen und schwächeren Schüler von den geistesgewandten in Förderklassen und Hilfschulen absondert und trennt. Das führt aber einmal mehr oder weniger zu einer *sozialen* Ausscheidung von gutgenährten und daher auch geistig lebhafteren Reichen und schlechtgenährten, wenig Anregung und Pflege erfahrenden und darum geistig schwerfälligeren Armen, und das ist vom Übel.

Aber Professor Hagmann wendet sich gegen Dr. Sickinger vor allem mit dem *prinzipiellen Grundsatz*, dass eine richtige und wahre und einzig vernünftige Schulreform von der Rücksichtnahme auf die psychologische und persönliche Eigenart der Schüler und von den Bedürfnissen des Lebens, in das sie

treten, auszugehen habe. Prof. Hagmann ist scharf, nach unserm Empfinden manchmal fast zu schroff, aber klar und überzeugend wahr. Man wird seine Schrift mit Gewinn lesen und überdenken. Wer gern Neues denkt und sich neue Anregungen geben lassen will, dem empfehlen wir sie aufs Angelegentlichste!
A.

Die biblische Urgeschichte von Dr. theol. und phil. Ernst Sellin, Wien. Biblische Zeit- und Streitfragen, I. Serie, 11. Heft. 47 Seiten. 50 Pfg. Verlag von Edwin Runge, Gr. Lichterfelde-Berlin.

Kürzlich wurde in unserer Zeitung auf ein Heftchen der religionsgeschichtlichen Volksbücher aufmerksam gemacht. Ein ähnliches Unternehmen sind die Biblischen Zeit- und Streitfragen, herausgegeben von Pfarrer Lic. Dr. Böchmer (Potsdam) und Theologieprofessor Lic. Dr. Kropatscheck in Breslau. Mitarbeiter sind unter vielen andern: Prof. Barth in Bern, Riggenbach in Basel und Oettli in Greifswald (früher in Bern). Das Werk wird also von mehr positiver Seite herausgegeben, will aber, wie der Herausgeber im Vorwort sagt „in ruhiger, besonnener Arbeit den wirklichen geschichtlichen Befund darlegen und sich dabei grundsätzlich von der strengsten Wahrhaftigkeit leiten lassen und auf jede Vertuschung oder apologetische Zustützung Verzicht leisten“.

Vorstehendes Heftchen behandelt in kurzer ansprechender Weise die biblische Schöpfungsgeschichte. Es beginnt mit der Besprechung der historischen Quellen, macht uns bekannt mit den ausserpalästinensischen Mythen und Sagen und zeigt uns endlich den tiefen religiösen Wert der biblischen Urgeschichte für Haus und Schule. Wer Religionsunterricht erteilt oder sich sonst dafür interessiert, wird aus dem Büchlein manche Anregung und Belehrung schöpfen und mit Freuden sehen, wie wissenschaftliche Forschung und Offenbarungsglaube einander nicht im Wege stehen.
G. R.

Bilderatlas zur Bibelkunde. Ein Handbuch für den Religionslehrer und Bibelfreund, bearbeitet von Schulrat Dr. Frohnmeyer und Dr. I. Benzinger. VIII und 188 S. 4^o, enthaltend V Abteilungen und 501 Abbildungen nebst erläuterndem Text. Stuttgart 1905, Theodor Benzinger. Kartoniert Mk. 6, in starkem Leinwandband Mk. 7. 20.

Vorliegendes Werk ist eine wertvolle Mithilfe im bibelgeschichtlichen Unterricht. Der Lehrer findet hier in Wort und Bild eine Fülle von Material, mit dem er sich selbst und seinen Schülern die Natur des heiligen Landes und das Leben seiner Bewohner anschaulich machen kann. Die biblische Geographie, die Geschichte Israels, der Kultus und das Alltagsleben der Israeliten, sowie die biblische Naturgeschichte werden uns in kurzen Zügen mitgeteilt und reich illustriert. Manches, von dem man gewöhnlich nur eine vage Vorstellung hat, gewinnt durch die vortrefflichen Abbildungen und den erklärenden Text Blut und Leben. Zudem bieten die prächtigen Landschaftsbilder aus Palästina und Ägypten einen ästhetischen Genuss. Wir empfehlen das schöne und lehrreiche Werk aufs beste.
E. G.

Kunstgeschichte im Grundriss von Magdalene von Broecker. Sechste, neu bearbeitete Auflage mit 126 Abbildungen im Text herausgegeben von Richard Brückner. Preis: Schulband Mk. 3. 50, Geschenkband Mk. 4. —. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1905.

Wie uns die Vorrede sagt, ist das Buch zunächst aus dem Kunstgeschichtsunterricht der Mädchenschule aus langjährigen, dort gemachten Erfahrungen

herausgewachsen. Es weist aber, in Inhalt und Methode, wie das Fach der Kunstgeschichte selbst, über die Schule hinaus, so dass es die Verfasserin kunstliebenden Laien zum Studium und Genuss darbietet. In schönem, schwungvollem Stil, der etwas an das ursprüngliche Publikum, die höhern Töchter, erinnert, lesen wir hier tief und warm empfundene Interpretationen der grössten Kunstwerke aller geschichtlichen Zeiten und Völker.

Sehr klar ist der Zusammenhang zwischen den jeweiligen gedanklichen und religiösen Strömungen und den Kunstprodukten der verschiedenen Perioden herausgearbeitet, was dem Buche einen besondern Wert verleiht. Die vielen Abbildungen sind schön und gut gewählt. E. G.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

Briefkasten.

Wegen Raummangel mussten einige Artikel für die nächste Nummer zurückgelegt werden, was die geehrten Mitarbeiterinnen gütigst entschuldigen wollen. E. G.

ANNONCEN

✿	Praktisch! — Billig! — Den geehrten Lehrerinnen die grösste Erleichterung!	✿
Jeder Schüler und jede Schülerin sollte dieses Blatt besitzen!	<h2 style="margin: 0;">Neue deutsche Orthographie (Duden)</h2>	— Neunte Auflage: 97. bis 112. Tausend! —
	Amtlich für die Schweiz, Deutschland und Oesterreich.	
	Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Schulmänner von W. Büchler , Buchdrucker.	
	Die Doppelschreibungen sind hier vermieden und ist jeweilen nur die von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Duden vorgezogene Schreibart angemerkt.	
	☛ Diese Arbeit ist speziell für die Verteilung an die Schüler bestimmt! ☚	
	Der kleine Preis dürfte zur Abgabe an sämtliche Schüler der Schweiz wesentlich beitragen. — Wir bitten um freundliche Unterstützung durch Bestellung auf untenstehendem Bestellzettel.	
Hochachtungsvoll	Büchler & Co., Bern.	
<hr/> Bestell-Zettel <hr/>		
Unterzeichneter bestellt von der Buchdruckerei <i>Büchler & Co., Bern:</i>		
<h2 style="margin: 0;">Neue deutsche Orthographie (Duden)</h2>		
(1 Ex. 10 Cts., 10 Ex. 60 Cts.) Exemplare	(50 Ex. Fr. 2.50, 100 Ex. Fr. 4.50)
Ort und Datum:	Name:	
.....		
✿	Gef. ausschneiden und ausgefüllt, mit 2 Cts. frankiert, an die Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern senden.	✿